

Karl-Liebknecht-Haus  
Weydingerstraße 14–16  
10178 Berlin



Telefon/Fax: 0 30/24 00 92 11  
eMail: Zentralrat@FDJ.de

**Freie Deutsche Jugend**  
Zentralrat

## **Erklärung der FDJ zu den 17. Weltfestspielen der Jugend und Studenten vom 13. – 21. Dezember 2010 in Pretoria/Südafrika**

Wir fahren zu den 17. Weltfestspielen der Jugend und Studenten in Süd Afrika um die Jugend der Welt vor der Kriegsgefahr zu warnen, die ausgeht vom deutschen Imperialismus nachdem er die DDR annektiert hat; zu warnen vor der erhöhten Gefahr eines Weltkrieges in dieser Situation der allgemeinen Krise des ganzen kapitalistischen Systems verstärkt durch die aktuelle Weltwirtschaftskrise. Diese hat verheerende Auswirkungen auf die Völker der 3. Welt, hervorgerufen durch die Abwälzung der Krisenlasten auf diese Länder durch die Imperialisten. Auch hier gilt unser Angriff in erster Linie dem deutschem Imperialismus, im Speziellen auch seiner unmenschlichen Rolle während der Apartheid in Süd Afrika.

Wir erhoffen uns, viel über die Situation in anderen Ländern zu erfahren und von den Kämpfen der fortschrittlichen Jugend dort zu lernen. Speziell interessiert uns der heroische Befreiungskampf des südafrikanischen Volkes und seine Entwicklung in die heutige Zeit hinein. Dieses Wissen wollen wir für unseren Kampf hier, gegen den deutschen Imperialismus und seine nationalistische Kriegshetze nutzen, um der Ausspielung der Völker gegeneinander entgegen zutreten und den Gedanken der internationalen Solidarität mit Taten zu erfüllen.

Wir messen dem Zusammentreffen der fortschrittlichen Jugend der Welt gerade in dieser Zeit große Bedeutung zu; in dieser Zeit, da das kapitalistische System seine Unfähigkeit über die Welt zu herrschen immer mehr offenbart, in dieser Zeit, da die Imperialisten - allen voran der deutsche - erneut zur großen Völkerschlacht rüsten, in dieser Zeit, da mehr und mehr Völker sich dagegen erheben – einer Zeit, da Untergang in der Barbarei und Sozialismus nah beieinander liegen.

Eine Welt des Frieden, der Solidarität und des sozialen Wandels ist zum Greifen nah, die Besiegung des Imperialismus so dringlich wie nie!